Beilage zu Nr. 35 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **19 (1897)**

Heft 35

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rast im Walde.

Goldiger Glast
Webt durch des Tannwaldes ragende Wipfel,
Umsäumt die rötlichen Bergesgipfel.
Hier halt ich Rast. —
Das Weißwasser schäumt,
Still verträumt
Liegt die blühende Halde.
Bunte Falter regen die Schwingen,
Flötende Vogelstimmen klingen
Vom Walde.
Zwischen den Kieseln
Spielen Forellen,
Und die hellen,
Hüpfenden Wellen
Fließen mit silbern melodischem Rieseln. —
Mittag vorüber; es wachsen die Schatten,
Laden zur Ruh auf die moosigen Matten;
Und zur Ruh
Fallen die müden Augen zu.
Murmelnde Wellen, lullt mich in Schlummer
Mit euerm ewigen Wiegenlied,
Bis der lebenzerstörende Kummer
Mein Lager flieht.
Für kurze Zeit
Will ich bei euerm Sange vergessen,
Was ich erfahren, und was ich durchmessen
Von irdischem Glück, von irdischem Leid.

Richard Köhlich.

Die zehn Vorschriften des Zahnarztes.

1. Du sollst dein Kind frühzeitig an den Gebrauch seiner Zähne gewöhnen, indem du ihm neben den flüssigen und weichen auch feste und sogar harte Speisen darreichst.

2. Du sollst dein Kind, sobald es Zähne hat, daran gewöhnen, daß es dieselben morgens und abends mit frischem Wasser reinigt.

3. Du selbst sollst deine Zähne mit nicht zu harter Bürste und frischem Wasser morgens und abends reinigen. Hiebei sollst du Mund und Rachenraum durch Gurgeln erfrischen und abhärten.

4. Du sollst deiner Kinder Zähne, sowie deine eigenen, jährlich mindestens einmal vom Zahnarzt untersuchen, erkrankte Stellen sofort ausbessern (plombieren) lassen, sowie alle sonstigen Vorschriften des Zahnarztes gewissenhaft befolgen.

5. Du sollst, falls die Zähne deines Kindes eine unregelmäßige Stellung einnehmen, möglichst frühzeitig den Rat eines Zahnarztes in Anspruch nehmen.

6. Du sollst die Hülfe eines Zahnarztes sofort aufsuchen, wenn dir kalte Speisen oder Getränke ziehenden Schmerz in einem Zahn verursachen.

7. Du sollst dir niemals einen in regelrechter, nicht allzu gedrängter Reihe stehenden Zahn, selbst wenn er heftige Schmerzen verursacht oder schon etwas gelockert und verlängert scheinen sollte, ausziehen lassen; du sollst solche Zähne vielmehr von einem Zahnarzt behandeln und plombieren lassen.

8. Du sollst Zähne, welche infolge von Vernachlässigung oder infolge höhern Alters bereits stark gelockert und nicht mehr zu erhalten sind, baldigst ausziehen lassen, da sie nur Ansteckungsherde für die noch vorhandenen gesunden bilden, sowie deren Gebrauch behindern.

9. Du sollst dich zum Tragen künstlicher Zähne erst dann entschließen, wenn deine eigenen zum gehörigen Kauen der Speisen nicht mehr ausreichen oder wenn entstellende Zahnlücken vorhanden sind. Niemals soll dich die Eitelkeit dazu veranlassen, die Zähne abbrechen oder ausziehen und durch künstliche ersetzen zu lassen. Ein selbst mehrfach plombierter, eigener Zahn ist meist noch viel besser wie ein künstlicher.

10. Sei standhaft bei Zahnoperationen und hüte dich vor den vielfach angepriesenen Betäubungsmitteln. Die Anwendung ist nur da zu rechtfertigen, wo eine voraussichtlich wirklich schmerzhafte und längere Zeit in Anspruch nehmende Operation notwendig ist.

Welches sind die hauptsächlichsten Ursachen der Taubstummheit?

Ueber die Ursachen der Taubstummheit machte Dr. Seifert gelegentlich eines Vortrages in der physikalisch-medizinischen Gesellschaft zu Würzburg über „Die Spiegelschrift bei Taubstummen" einige interessante Mitteilungen. Von den 221 von ihm untersuchten Kindern der Kreistaubstummenanstalt in Würzburg und der badischen Taubstummenanstalt in Gerlachsheim war nur in 57 Fällen die Taubstummheit eine angeborene; in 42 Fällen war dieselbe auf Meningitis (Hirnhautentzündung), in 17 Fällen auf Krämpfe, in 15 Fällen auf Scharlach und in 11 Fällen auf vorhergegangene Ohrenerkrankungen zurückzuführen. In sieben Fällen waren Diphtherie, in sechs Fällen Typhus, in vier Fällen Masern die Ursache, in zwei Fällen konnte die Taubstummheit auf Schlaganfall zurückgeführt werden. In 30 Fällen endlich war eine erbliche Belastung als Ursache nachweislich, und in 41 Fällen handelte es sich um Krankheiten, über die nichts Näheres zu erfahren war.

Weibliche Fabrikinspektion.

Für England und Wales sind im Jahre 1893, vor allem dank der Forderung durch die großen bürgerlichen Frauenvereine, die ersten beiden Fabrikinspektorinnen, samt Assistentinnen, ernannt worden. Diese weibliche Inspektion hat sich vortrefflich bewährt und bereits eine äußerst segensreiche Wirksamkeit entfaltet; darüber sind Mitglieder aller Parteien, Socialökonomen, Führer industrieller, ökonomischer und politischer Vereine einig. Es gibt jetzt fünf Fabrikinspektorinnen, ferner sanitäre Inspektorinnen in Manchester, London und Nottingham. Die Form der ursprünglichen Anstellung der Fabrikinspektorinnen, mit „peripatetischem" Berufe wurde beibehalten. „Keinem besondern Distrikte zugeteilt, visitieren sie, wo immer es dem (Chief-)Inspektor wünschenswert erscheint, und sind stets bereit, irgendwelche Beschwerden in irgend welchem Teile Großbritanniens durch die Arbeiterinnen oder in Bezug auf sie, zu empfangen und sie zu berücksichtigen." Neben der allgemeinen Kontrolle der Gesetzesausführung sind sämtliche Fabrikinspektorinnen mit speciellen Untersuchungen betraut. Die Arbeiterinnen sind den Inspektorinnen gegenüber offener in der Beschwerdeführung und in Auskünften, zumal über Verhältnisse, bezüglich welcher das Schamgefühl in Betracht kommt.

In Verfolgung ungesetzlicher Ueberzeit ist von den Inspektorinnen außerordentlich viel geleistet worden. Wohlmeinende Unternehmer und Trade-Unionisten sind der Ansicht, daß sie ihre männlichen Kollegen an Spürsinn und zäher Ausdauer übertreffen. In vielen Fällen haben sie ungesetzliche Ueberzeit mittels förmlicher Treibjagden von Schlupfwinkel zu Schlupfwinkel die weitläufigen Räume sogenannter Musterfirmen entdeckt. „Vor der Inspektorin haben sich geschlossene Thüren geöffnet, an denen der Inspektor jahrelang achtlos vorüberschritt."

Auswanderung von Frauen.

Vor kurzem wurde in Frankreich eine Gesellschaft zur Regelung der Auswanderung der Frauen gegründet.

Die Gründer der Gesellschaft ließen sich dabei von durchaus praktischen Erwägungen leiten und haben die Absicht, die Entwicklung der Kolonien zu fördern; denn — so sagen sie — man muß nicht nur Männer und Kapitalien nach den Kolonien schicken, sondern auch Frauen. Ohne die Frau kann das sociale Leben keine kräftige Wurzel werfen. Der Mann denkt im fernen Lande daran, Geld zu verdienen und etwas beiseite zu legen, um dann nach Hause zurückzukehren, dort ein Weib zu nehmen und im Vaterlande einen Hausstand zu begründen. Wenn er in der Kolonie bleibt, heiratet er meist eine Eingeborne, und die kolonisatorische Rasse büßt deshalb ihre Reinheit ein. Anderseits entschließen sich die Frauen nur selten, nach den Kolonien zu gehen, da sie über die Existenzbedingungen daselbst nichts Sicheres wissen. Die Förderer der französischen Frauenauswanderung sind nun der Ansicht, daß es in Frankreich — wo die Frauen zwischen zwanzig und dreißig Jahren, die von ihrer eigenen Arbeit und ohne Gatten leben müssen, im letzten Jahre die achtbare Zahl von 1,312,471 erreichten — nicht schwer werden dürfte, ein gutes Bataillon von Auswanderinnen zu rekrutieren. Kaum hatten sie durch die Presse ihr Programm bekannt gemacht, als sie konstatieren konnten, daß ihre Ahnungen noch weit hinter der Wirklichkeit zurückblieben. In den ersten sechs Monaten regnete es Gesuche, und 270 konnten ernstlich in Betracht gezogen werden. Unter diesen 270 Frauen befinden sich 35 Erzieherinnen, 1 Musiklehrerin, 11 Gouvernanten, 6 Gesellschaftsdamen, 31 Ladenfräulein, 3 Stenographinnen, 2 Telegraphistinnen, 40 Schneiderinnen, 15 Modistinnen, 15 Köchinnen, 25 Mädchen für alles, 25 Hebammen u. s. w. Alle konnten nicht berücksichtigt werden. Die Gesellschaft hat daher nach den Kolonien vor allem mit der Landwirtschaft vertraute Dienstmädchen geschickt, ferner Schneiderinnen und „Ladnerinnen", in der Erwägung, daß diese Berufe dort vorläufig am notwendigsten seien und daß sie den Weg zur Ehe ebnen werden.

Fälschungen in den Delikateßläden.

(Mitgeteilt von Fr. G. S. in P.) Im Auslande ist es nicht selten, daß verschiedene Früchte für den Einzelverkauf künstlich hergerichtet werden. Aepfeln und Melonen wird Anilinfarbe eingespritzt, so daß das Fleisch eine schöne, gelblich hochrote Farbe annimmt. Unreife Pfirsiche werden kunstgerecht bemalt, um denselben die hübschen Farbentöne und Uebergänge beizubringen, welche das Aussehen der sonniggewachsenen, reifen Früchte so verlockend macht. Stachelbeeren werden mit gewissen Chemikalien bespritzt, um ihnen das Aussehen einer feinen, ausgereiften Sorte zu geben. Auch unansehnliche Citronen werden gelb mit grünen Flecken bemalt, um den Käufer über deren Qualität zu täuschen. Die Hausfrauen haben alle Ursache, beim Einkaufen von Früchten auf der Hut zu sein, um so mehr, als bei der Verwendung der Farben kaum ängstlich auf giftfreie Qualität Rücksicht genommen werden wird.

Zu was das Telephon gut ist.

Ueber eine hübsche Geschichte wird zur Zeit in den Pariser Telephonämtern viel diskutiert. Vor einigen Wochen wurde die Telephonlinie Paris-Lille eröffnet. Schon mehrere Tage später sah sich ein gut situierter Witwer in Lille veranlaßt, seinen Geschäftsfreund in Paris anzurufen. Er gab ihm den Auftrag, aus seinem großen Bekanntenkreise ein passendes Mädchen, hübsch, fleißig und, wenn es nicht anders sei, auch unvermögend, für ihn auszusuchen und ihm Photographie und einen kurzen Lebenslauf zukommen zu lassen. Wenn er etwas Passendes gefunden, wolle der Liller nach Paris reisen, um seine Pariserin persönlich kennen zu lernen und so bald wie möglich zu heiraten. Dieses Gespräch wurde von einer im Amte thätigen Telephonistin aufgefangen. Ihre Photographie, von einem bescheidenen und warmen Briefe begleitet, abzusenden, war das Werk einer Stunde. Schon den nächsten Abend konnte der Witwer in Lille die hübsche und aus guter Familie stammende Telephonistin kennen lernen. Da sie ihm den ganzen Vorgang schriftlich mitgeteilt hatte, bedurfte es keiner großen Erklärung, und seit einigen Tagen hat die Pariser Telephoncentrale eine fleißige Beamtin weniger. Freilich hatte sie mit dem Bruche ihres Amtseides den, wie es scheint, ersehnten Mann bekommen; aber auch die härteste Behörde wird in solchem Falle Gnade für Recht walten lassen, zumal der Gemahl der gut hörenden Telephonistin der Bureauvorsteher der Telephoncentrale in Lille ist.

Ein originelles Gelübde ist verhängnisvoll geworden.

Der Roman eines alten Fräuleins in Bluehill, Maine (Vereinigte Staaten) erregt dort außergewöhnliches Aufsehen. Im Jahre 1847 hatte sich Fräulein Experience Guilford, damals 19 Jahre alt, in den Dorfschulmeister Simpson verliebt. Doch ihre Eltern erhoben Einspruch gegen die Heirat. Fräulein Experience weinte, flehte, es half alles nichts. — Schließlich rief sie trotzig aus: „Wenn ich diesen Mann nicht heiraten darf, so schwöre ich, kein Wort mehr zu reden, und sollte ich noch fünfzig Jahre leben!" — So unglaublich es klingt, sie hat Wort gehalten. Nach dem Tode ihrer Eltern hat sie sich entschlossen, bei einem ihrer verheirateten Brüder zu leben; nach dessen Ableben hauste sie mit einer Schwester, und als auch diese starb, zog sie zu einem zweiten Bruder, dem sie noch heutigen Tages die Wirtschaft führt. Fünfzig Jahre hindurch hat sie kein Wort gesprochen, noch hat sie je durch ein Zeichen oder eine Bewegung zu verstehen gegeben, daß sie ihren seltsamen Entschluß bereut hat. Jetzt aber ist die Periode des Stillschweigens abgelaufen, die Fräulein Experience sich auferlegt hatte. Verwandte und Freunde hatten sich ein Stelldichein bei der Matrone gegeben, um in dem Augenblicke zugegen zu sein, da sie von ihrem Eide entbunden sein würde. Nach dem Frühstück verschwand Fräulein Experience in ihrem Zimmer und schmückte sich mit den Kleidern, die sie seit einem halben Jahrhundert nicht mehr getragen hat. Bei ihrer Rückkehr in den Saal, wo die Gesellschaft versammelt war, machte sie eine tiefe Verbeugung, lächelte und öffnete den Mund zum Sprechen. Vergeblich, sie war nicht im stande, ein Wort hervorzubringen. Die Kehlmuskeln waren gelähmt, die Stimmbänder vertrocknet infolge des mangelnden Gebrauches während eines so langen Zeitraumes. Fräulein Experience ließ einen Arzt holen, doch vermochte dieser nicht, ihr die Sprache wiederzugeben und riet ihr an, sich im Hospital zu Boston behandeln zu lassen. Dies wird die Stumme thun, sobald sie kräftig genug ist, die Reise zu ertragen.

Briefkasten der Redaktion.

Aengstliche Mutter in P. Wenn Ihr Sohn bis jetzt zu Ihrer Freude herangewachsen ist, und er den verschiedenen Lockungen zum Trotz als gutdenkender, wackerer Junge sich bewährt hat, so dürfen Sie ihn zum Zwecke des Studiums auch ruhig der Obhut entlassen. Sie betonen, daß Ihr Sohn ohne den mindesten Zwang Ihrerseits, aus eigener Ueberzeugung und aus eigenem Willen den rechten Weg gegangen sei, und dies gibt Ihnen auch die Gewähr, daß er die akademische Freiheit nicht mißbrauchen wird. Wir führen Ihnen ein schönes Wort des Rektors einer deutschen Universität an, aus dem Sie ersehen können, daß die Hochschule nicht nur als die Lehrstätte der Wissenschaft aufgefaßt werden muß, sondern daß auch die Charakterbildung zu ihrem Rechte gelangt, sofern eigenes, ernstes Streben solche sucht. — Es ist Professor Dr. Pfleiderer, der anläßlich eines Stiftungsfestes zu einer Corpsverbindung über akademische Freiheit und studentische Ehre nachfolgende Gedanken äußerte:

„Warum glauben Sie wohl, meine Herren, daß der Staat und die Gesellschaft einem Teil unserer heranwachsenden Jugend, eben der

akademischen, ein so ausnahmsweises Maß von Freiheit verstattet? Nicht etwa als unbegründetes Privilegium, ein paar Jahre lang thun und treiben zu dürfen, was der einzelne mag, sondern als hochwichtige Schule für Ihren künftigen Beruf, um als Beamte des Staates andere seiner Zeit zu führen und zu leiten. Das kann aber in ersprießlicher Weise nur, wer zuvor gelernt hat, auch ohne äußern Zwang sich selbst zu beherrschen, nicht von Launen und Einfällen, sondern von der Vernunft staatlich socialer Ordnungen und Interessen seine subjektive Vernunft bestimmen zu lassen. Kurz, wie man das Schwimmen im Wasser lernt, so lernt sich die namentlich dem spätern Beamten so unentbehrliche vernünftige Freiheit des steten Bestimmtseins von Vernunft und Recht nur in der Abwesenheit ausdrücklicher Leitung und Gängelung. Eben dies ist der Kern der Charakterbildung, die mit Recht neben dem Studium als Aufgabe der Universitätsjahre gilt. Charakter und Charakterbildung sind selbstverständlich kein Vorrecht der Studierten. Aber das bleibt wahr, daß diese wegen ihrer Stellung im Leben jenes hohe Gut besonders nötig haben. Darum gilt es, schon von früh auf nach der Charakterfestigkeit zu trachten, nach der mannesmutigen Ueberzeugungstreue, die unbeirrt von Lockungen oder Drohungen einsteht für das, was sie als recht und gut und wahr erkannt hat, ohne je umzufallen, wie es im politischen Jargon heißt, oder ohne auszuknicken, wie es in der Studentensprache ausgedrückt wird.

„In einer solchen Gesinnung liegt auch der Kernpunkt jenes undefinierbaren hohen Etwas, Ehre genannt. Es ist das höhere Selbstbewußtsein, ein mannhafter Charakter zu sein. Was sonst hier sodort anders drum und dran zu sein pflegt, ist vielfach nur nebensächliches Beiwerk, wo nicht gar bloß blendender Schein, gegen den sich schon der Student durch den wahren, innerlich gegründeten Stolz wahren mag. Denn eine gar zu große Empfindlichkeit in derlei Dingen ist doch immer ein Beweis der innern Unsicherheit, des bänglichen Zweifels am eigenen Wert; daher das Haschen nach fremder Beglaubigung. Weit wichtiger ist, wie einer vor dem innern Tribunal steht, daß er sich vor allem vor sich selber schämt, etwas Gemeines zu thun, ob Götter oder Menschen es sehen oder nicht sehen, wie schon Plato sagt. Und diese innere, den Menschen stets begleitenoe Ehrenhaftigkeit, wie die mit ihm schließlich zusammenfallende Charakterfestigkeit, ist kein Privilegium irgend eines Standes oder Berufes und Kreises. Ich verlange sie als Besitz von jedem Mann und als anzustrebendes Ziel von jedem richtigen Jüngling, von jedem seines Namens werten Studenten, daß er in diesem Sinne ‚sich stählt zur Lebenswehr, zu stehen einst wie Fels im Meer. Und wenn dann des Lebens Ernst uns begehrt, so sind wir Männer, wohlbewährt'."

Frau G. S. in Y. So allgemein wie Sie vermuten, kommen diese Fälschungen denn doch nicht vor und ganz besonders nicht, wo das Obst im großen gekauft wird. Beim Einzelverkaufe im kleinen, wo Stück um Stück zur Hand genommen und besichtigt wird, mögen solche Praktiken hie und da geübt werden und wollen wir Ihre Mitteilung daher veröffentlichen. Keinesfalls ist solche „künstlerische" Nachhülfe aber in der Schweiz üblich.

Eifriger Leser in M. Ihr bewiesenes Interesse ist uns sehr erfreulich. Wir erwarten gerne weitere solcher „Aufmerksamkeiten". Unsern besten Dank zum voraus!

Besorgte Mutter in A. Wenn der Umgang mit der Altersgenossin einen sichtbar ungünstigen Einfluß auf Ihr Kind ausübt, weil beide an den gleichen Fehlern und Mängeln laborieren, so haben Sie als Mutter und Erzieherin das Recht und die Pflicht, das Beisammensein auf ein Minimum zu beschränken oder den Verkehr durch Beaufsichtigung derselben auf die wünschbare Form einzudämmen. Mit Belehrungen und Vorstellungen allein, werden Sie in diesem Falle nichts Erhebliches ausrichten. Eine offene, ruhige Aussprache mit der Mutter oder mit dem Vater des Mädchens wird dem einzuschlagenden Verfahren den Stachel nehmen. Im übrigen liegt es ja auf der Hand, daß der Einfluß Ihres Kindes auf das andere ebenfalls ein schädlicher sein wird, somit kann die Ueberwachung oder Trennung auch für die Anderen nur erwünscht sein. Die Charakterbildung eines Kindes darf freundschaftlichen Beziehungen niemals zum Opfer gebracht werden.

Frau A. in S. Ein Mensch, der auf keine Weise thätig zu sein begehrt, ist krank, körperlich, geistig oder moralisch. (Diese beiden letzteren decken sich eigentlich; denn ohne vorangegangene seelische Störung ist die moralische Krankheit nicht denkbar.) Bei Kindern bedeutet der Trieb zu Spiel und Bewegung den Trieb zur Arbeit, und es darf deshalb durchaus nicht gleichgültig hingenommen werden, wenn bei einem sonst gut und normal entwickelten Kinde dieses Alters kein lebhafter Trieb zu Spiel und Bewegung vorhanden ist. Oft ist die Ursache zur mangelnden leiblichen und geistigen Bewegungsfreudigkeit in der Zeit vor des Kindes Geburt, in dem Verhalten der hoffenden Mutter, oft aber auch in einer besondern Körper- und Gemütsverfassung des Vaters zu suchen. In keinem Fall aber dürfen Sie sorglos sein. Bei zweckmäßigster, dem Falle genau angepaßter Körperpflege muß die Weckung und Förderung des Geisteslebens systematisch und aufs sorgfältigste betrieben werden. Sprechen Sie darüber mit einem tüchtigen Arzt und Psychiater, und die nötige Belehrung wird Ihnen nicht vorenthalten werden. Schieben Sie die Sache aber nicht weiter auf; die Sache ist zu wichtig und folgenschwer.

Treue Leserin in A. Gar zu oft begehen Mädchen und Frauen den Fehler, unklugerweise in der Freundschaft auszuschweifen, die Zutunlichkeit zu übertreiben und sich aller Zurückhaltung zu entschlagen. Mit Hintansetzung aller näheren Pflichten stecken sie beständig beisammen und, unbesorgt um die allfällig entstehenden Folgen, bleibt kein Gedanke und kein Geheimnis unausgesprochen. Sie machen keinen Unterschied zwischen „Mein" und „Dein" und eines stellt ungescheut Anforderungen an das andere, die auf die Dauer unmöglich ertragen werden können. Die nötige Höflichkeit im Verkehr unterbleibt und die gegenseitige Achtung wird untergraben. Ein solches Uebermaß im Genusse der Freundschaft ist wie ein Rausch, dem in gegebener Zeit unfehlbar ein Rückschlag, der Katzenjammer folgt. Gut ist's, wenn verständige Eltern, ein Ehemann oder sonst einsichtige Wohlmeinende die Taktlosen warnen und das Verhältnis wieder auf eine gesunde Basis stellen, ehe der Labetrunk sich in Gift verwandelt hat. Ihnen bleibt jetzt nichts anderes übrig, als die unangenehmen Folgen des begangenen Fehlers zu tragen und für die Zukunft aus dem Schlimmen eine gute Lehre zu ziehen. Peinlich ist natürlich, daß dadurch das gute Einvernehmen mit Ihrem Gatten gestört wurde. Warum machten Sie aber auch die Eigenart Ihres Mannes zum Gegenstand der Kritik zu Ihrer Freundin; das war ebenso taktlos als unebel. Suchen Sie nun den Fehler wieder gut zu machen. Ein besserer Rat ist Ihnen nicht zu geben.

Nervenschwäche (Neurasthenie).

278] Herr **Dr. Erdmann** in **Charlottenburg** schreibt: „Von der vortrefflichen Wirkung von Dr. Hommel's Hämatogen habe ich mich in meiner eigenen Familie überzeugt, wo durch Gebrauch von 4 Flaschen eine neurasthenische junge Dame, die ihre Ernährung durch anstrengendes Studium der Musik etc. total ruiniert hatte, ihren **früheren Appetit** und ihre **frühere Frische völlig wieder erlangt hat.**"

Liebende Eltern, Gatten oder Kinder kommen oft in den Fall, eines ihrer Angehörigen einer schlimmen Leidenschaft zum Opfer fallen zu sehen, und sie können sich der Einsicht nicht verschließen, daß nur das Herausreißen aus den bestehenden Verhältnissen, verbunden mit sorgfältiger Ueberwachung und leiblicher und seelischer Gesundheitspflege, dem bedrohlichen Uebel noch wehren könnte. Und sie wären auch mit Freuden bereit, zu diesem Zwecke die nötigen Opfer zu bringen, wenn sie bei strengster Wahrung der Diskretion ein stilles, freundliches und gesundes Asyl ausfindig machen könnten, wo alle Gewähr für glückliche Heilung geboten wäre, und wenn es möglich wäre, sich bei solchen zu informieren, die in ähnlichem Falle dort Hülfe und Genesung gefunden haben. Eine solche Heilstätte wird gerne von jemand nachgewiesen, der sich wieder voller Gesundheit erfreut, nachdem er Schlimmes zu befürchten volle Ursache hatte. [751

Alle, die den Leberthran

nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen, sollten eine Kur mit **Golliez' Nussschalensirup** machen, welcher seit 22 Jahren immer mehr geschätzt und von vielen Aerzten verordnet wird. In Flaschen mit der Marke „2 Palmen" à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken. (H 76 X) [323

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Zum Einkauf von Stickereien

für Damen- und Kinderwäsche werden gerne Muster abgegeben. Außerordentlich billige Preise, weil Gelegenheitskauf. Offerten unter Chiffre B befördert die Expedition d. Bl. [697

Probe-Exemplare der Schweizer Frauen-Zeitung werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.

Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellesuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Ein Fräulein

gesetzten Alters oder eine einzelstehende Frau von gutem Charakter und guten Manieren, welche einen Haushalt nach jeder Richtung gut zu besorgen versteht (Kinderpflege, Kochen, Waschen), findet ein dauerndes, schönes Heim in kleiner Familie in der Nähe von New York bei sehr guter Bezahlung und Behandlung. Je nach Umständen wird die Reise bezahlt. Offerten müssen Empfehlungen achtbarer Personen, allfällige Zeugniskopien und Photographie beigelegt sein. [683

Kindsmagd.

Gesucht auf 1. Sept. nach Luzern eine tüchtige Person zu kleinen Kindern. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Offerten unter G 2444 Lz an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** [728

PENSIONNAT DE DEMOISELLES

Auvernier, Neuchâtel.

Education soignée. Etude sérieuse des langues, musique etc. Excellentes références. (H 6900 N) [675

Directrice Mlle. Schenker.

Kindermehl

mit stark **Knochen** u. **Muskel** bildenden Eigenschaften. Rationellste, konsistentere Beinahrung bei oder nach Gebrauch der Milch der [703

Berneralpen-Milchgesellschaft.

In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20.

Hergestellt aus ihrer

Sterilisierten Alpenmilch.

Allg. Töchterbildungsanstalt Zürich V

früher Kunst- und Frauenarbeits-Schule.

Vorsteher: Ed. und E. Boos-Jegher. (H 3842 Z)

Beginn neuer Kurse am 7. Okt. Gründliche, praktische Ausbildung in allen weibl. Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Wissenschaftl. Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen, Musik etc. 16 Fachlehrerinnen und Lehrer. Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigestellt.

Kochschule. Bis jetzt über 2600 Schülerinnen ausgebildet. Programme in vier Sprachen gratis. Jede Auskunft wird gern erteilt.

Tramwaystation: Theaterplatz. — Telephon. — Gegründet 1880. [729

Knabeninstitut Grandinger

Neuveville bei Neuenburg. **vorm. Morgenthaler** gegründet 1864. Franz. Schweiz.

Beste Gelegenheit, französisch und englisch sprechen u. korrespondieren zu lernen. Gute Pflege, nur mässige Preise. — Erfolg garantiert. [477

Institut für junge Mädchen

Mlle. **J. Dubois**, institutrice

Faubourg du Lac 21 **Neuenburg** (Schweiz) Allée du jardin anglais.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache und einer praktischen Haushaltung. Mein Pensionat ermöglicht jeder Tochter, nach Wunsch bei mir einen Koch-, Lingerie- und Konfektionskurs theoretisch und praktisch mitzumachen. Ich garantiere, dass mit meiner diplomierten Methode jede junge Tochter bald im stande sein wird, alle ihre Kleider selbst anzufertigen.

Fräulein, die nur einen Kurs (Dauer 3 Monate) nehmen wollen, haben zugleich die beste Gelegenheit, sich in der französischen Sprache zu üben. Familienleben. Mässiger Pensionspreis. Erkundigungen bei früheren Schülerinnen, deren Adresse die Expedition dieses Blattes angibt. Institutrice diplomée française et anglaise. [731

Ladentochter gesucht.

Eine fleissige, einfache Tochter aus rechtschaffener Familie fände bei bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Laden (Mercerie). [752

Offerten befördert unter Chiffre A G die Exped. d. Bl.

MODISTE.

Gesucht für sofort eine tüchtige **Ouvrière** in ein grosses Modewarengeschäft. (Ma 3795 Z) [715

Offerten unter Chiffre M 201 E befördert **Rudolf Mosse, Bern.**

Gesucht ins Ausland

eine tüchtige Magd, die gut kochen kann und gute Empfehlungen hat. Schöner Lohn, Reise bezahlt. Näheres durch die Exped. [706

Pensionat Subilia.

Das **Pensionat** von **Herrn Pfarrer Subilia** (ehemals in Valeyres) ist nach **Boussigny bei Lausanne** versetzt worden. Komfortabelste Einrichtungen. Prachtvolle Lage. Ausgezeichnete Luft. Sorgfältige Erziehung. Hausarbeiten. Familienleben. Prospekte und Referenzen zur Verfügung. [732] (H 10520 L)

Mmes Youga à Peseux

près de Neuchâtel

continuent à recevoir un nombre limité de 727] jeunes filles. (M 10717 Z)

Références:

Mons. Tobler, Nationalrat, Thal (St. Gallen)
„ Hirzel, pasteur, Brütten (Winterthur)
„ Maag-Wölffing, Zürich-Enge.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [41

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Verlobte finden solideste, billige Bedienung bei riesiger Auswahl in *ganzen Aussteuern. Salon-, Wohn-, Schlafzimmer-Einrichtungen* **Möbel** für jeden Bedarf zu jeder Preislage. **Renommiertes, altbekanntes Geschäft.** Weit ausgedehnter Kundenkreis seit 33 Jahren. Franko Zusendung per Bahn. [496

A. Dinser Gewerbehalle z. Pelikan Schmiedg., St. Gallen.

In **Polstermöb.** u. **Betten** wirkl. streng reelle Füll. u. solid. Arbeit.

Amerikanische

Beeren-pressen

welche in ihrer Leistungsfähigkeit und Solidität alle anderen Systeme übertreffen, liefert **verzinnt** und **emailliert** à Fr. **14.**— per Stück franko per Post (H 2230 G) [631

Lemm-Marty, St. Gallen.

Patentierte [548

Heureka-Stoffe

schönster, solidester und modernster Stoff für

Leib- und Bettwäsche

Kinder-, Pensions- und Braut-

Aussteuern

in farbig für

Damenroben und Blusen

Herren- und Knabenkleider

Stets neue Dessins.

H. Brupbacher & Sohn

Zürich.

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr. 20, **Zürich,** früher in **Genf,** übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken die III. Auflage ihrer Broschüre über den [337

Haarausfall

und **frühzeitiges Ergrauen,** deren allgemeine Ursachen, Verhütung u. **Heilung.**

Verlangen Sie

Muster **franko** von

R. A. Fritzsche

Erstes Schweiz. Damenwäscheversandhaus

und Fabrikation

Neuhausen-Schaffhausen

Frauenhemden, Frauennachthemden, Morgenjacken, Hosen, Unterröcke, Untergestalten, Schürzen, Leintücher u. s. w., alles gut genäht! [482

Es kann niemand gleich gute Ware billiger liefern.

Frauen-Arbeitsschule St. Gallen.

Am 6. September 1897 beginnen folgende Kurse:

1.	***Handnähen*** und ***Flicken***	täglich 8—12 und 2—5 Uhr.
2.	***Maschinennähen***	„ 8—12 „ 2—5 „
3.	***Kleidermachen***	„ 8—12 „ 2—5 „
4.	***Sticken***	6 halbe Tage per Woche.
5.	***Wollfach***	4 „ „ „ „
6.	***Flicken***	4 „ „ „ „
7.	***Bügeln***	4 „ „ „ „
8.	***Knabenkleiderkurs***	4 Nachmittage „ „
9.	***Nähstube***	2 Abende „ „
10.	***Zuschneiden***	2 „ „ „
11.	***Nähschule***	3 „ „ „

Schulgeld: 1, 2 und 3 Fr. 20.—; 4 und 7 Fr. 10.—; 5, 6 und 8 Fr. 5.—; 9, 10 und 11 Fr. 2.—. [668

Anmeldungen nimmt ***Fräulein Ida Kleb,*** Vorsteherin der Frauen-Arbeitsschule, entgegen.

Die Kommission.

Spielwaren. Specialität.

Franz Carl Weber

62 mittlere Bahnhofstrasse 62 [531

Zürich.

CHOCOLAT.

!

CACAO.

733]

Villa Weinhalden, Rorschach

Erholungsstation und Heilanstalt.

Erholungsbedürftige, Nerven- und Gemütskranke finden ärztliche Behandlung und vorzügliche Pflege. Prächtiger Park und Aussicht auf den Bodensee. Beste Referenzen und Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt [690

X. Enzler.

Bügel-Kurse.

Mit Anfang jeden Monats können Töchter aufgenommen werden zur Erlernung für **Beruf** oder **Hausgebrauch.** [716

Frau Gally-Hörler, Feinglätterin

Schmiedgasse 9 — St. Gallen.

LENZ neuester Herrenanzug zu Fr. 42.25

versende spesenfrei in allen normalen und abnormalen Grössen nach jedem Ort der Schweiz. Stoffproben und Massanleitung und Modebilder gratis.

Hermann Scherrer, St. Gallen.

Eigene Fabrikation in St. Gallen und München.

Versandhaus in Herren- und Knaben-Garderoben und Stoffen, Herren- und Damenloden. [352

Für Nelkenfreunde

offerieren grossen Vorrat von

Land-Nelken

sehr starke, verpflanzte Sämlinge % à Fr. 10. [725

Gebr. Altwegg, Handelsgärtner

Telephon. ✻ **Rüti,** Kt. Zürich. ✻ Telephon.

Rob. König Schuhlager [687 Metzgergasse 13 St. Gallen.

Prima Referenzen.

Billige feste Preise

Spezial-Anfertigung für kranke & abnorme Füsse

!!! Billigste, reelle Kaffees !!!

Bei wenigstens 5 Ko. per ½ Kilo:

Grünbohnig, gut, reinschmeck.	à Fr.	—.59
Extra Sorte, stark und fein	à „	—.85
Gelbbohnig, fein, reinschmeck.	à „	—.90
Echt Perlkaffee, hochfein	à „	1.05
Malagawein, 4jährig, 16 Ltr.-Fass, per Liter	à „	—.98

Rud. Kern in Bülach, Kt. Zürich.

Garantie: Zurücknahme der Ware bei Nichtbefriedigung. [726

SCHULERS Salmiak-Terpentin Waschpulver ist anerkannt vorzüglich! (677)

Ich bin Herrn Popp noch heute für die vor 5 Jahren erfolgte Heilung meines Magenleidens innigst dankbar und empfehle daher dessen einfache Kur allen Verdauungskranken bestens. Buch und Frageformular versendet J. J. F. Popp in Heide, Holstein, gratis. [288

Frau Rosette Rorbach, Lehrerin, Matten, Kt. Bern.

Reiner leichtlöslicher **CACAO MÜLLER & BERNHARD** Cacao & Chocoladenfabrik CHUR. Feine Chocoladen überall zu haben. (M 0305 Z) [198

Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894.
Goldene Medaille Wien 1894.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei

C. A. Geipel in Basel.

Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [28

Jacques Becker, Ennenda-Glarus

liefert **Baumwolltücher u. Leinen** in roh und gebleicht zu **billigsten Engrospreisen.** Nur erprobte, im Gebrauche sich ausgezeichnet bewährende Prima-Qualitäten. Abgabe nicht unter ½ Stück 30/35 Meter. Rohtuch von **15 Cts.** an per Meter, gebleicht von **20 Cts.** an.

Bitte Muster zu verlangen und zu **vergleichen.** (709

Rein ohne jede Beimischung zu gebrauchen!

Homöop. Gesundheits-Caffee nach Dr F. KATSCH, ächt

wenn mit Marke KAFFEEMÜHLE und FIRMA

Heinrich Franck Söhne

Ludwigsburg etc. Basel, Mailand. Lima, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest.

zu haben in den APOTHEKEN u. SPEZEREIW. HDLGN.

Der Genuss des indischen Bohnenkaffees verschlimmert bei allen Herz- und Lungenkrankheiten ohne Ausnahme, bei fast allen Magen-, sowie Nervenleiden und bei erheblichen, entzündlichen Affektionen den bestehenden Krankheitszustand. Dasselbe gilt ferner von allen auf Vollblütigkeit beruhenden Uebeln (namentlich v. Hämorrhoidalzuständen), denn der indische Bohnenkaffee regt nur auf und hat keine nährenden Eigenschaften. [332

Der **Katsch-Kaffee** empfiehlt sich namentlich für Kinder und ganz besonders für Personen, welche schwachen Magen haben, ebenso für Herz- und Nervenleidende, als ein besonders wertvolles Nahrungsmittel. — Mit Zusatz von Milch und Zucker gibt dieser Gesundheitskaffee ein Getränk, dessen Wohlgeschmack von einem and. Surrogat-Kaffee nichterreicht wird, und welcher daher einen vollst. Ersatz für ind. Bohnenkaffee bietet.

Eine bestens empfohlene Hausmutter in Montreux empfängt junge Töchter und alleinstehende Frauen und vermittelt ihnen passende Stellen in dort. Bescheidener Pensionspreis und Vermittlungsgebühr den Verhältnissen der Suchenden angemessen. Sie ist auch im stande, solchen beste Auskunft über das Leben und passende Fremdenpensionen in Montreux zu geben, die zur gesundheitlichen Erholung oder zum Zwecke der Erlernung der Sprache, sich in Montreux aufzuhalten gedenken. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. [720

Gefl. Offerten befördert die Expedition d. Bl.

Zur Verpfründung

eines leidenden Herrn oder einer solchen Dame bietet sich vortrefflichste Gelegenheit. Vorzügliche Verpflegung und zweckentsprechende Behandlung durch erfahrenen, fachtüchtigen Arzt. [707

Gefl. Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Meine Aussteuer-

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:

Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert: 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweiplätzige Waschkommode mit Marmoraufsatz und Krystallspiegelaufsatz, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Krystallglas, 2 Plüsch-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 730.—.

Speisezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Büffett mit geschlossenem Aufsatz, 1 Ausziehtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrsitz, 1 Serviertisch, 1 Sofa mit prima Ueberzug, 1 Querspiegel, 44/73 cm Krystallglas, 1 Linoleumteppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 600.—.

Salon in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polstergarnitur mit Moquettetaschen, ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salontisch, 1 Silberschrank, 1 Musikständer, 1 Paar doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangengarnitur, 1 Salonteppich, Plüsch, 175/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm, Krystall, Fr. 835.—.

Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig in Eichenholz fourniert.

Permanente Ausstellung 20 fertiger Zimmer.

Zweijährige, schriftliche Garantie.

AD. AESCHLIMANN

Schiflände 12, Zürich. [73

Vorhangstoffe, eigenes und englisches Fabrikat, crême und weiss, in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft

J. B. Nef, zum Merkur, Herisau.

Muster franko. Etwelche Angaben der Breiten erwünscht. (H 2079 G) [605

Specialität in Bruchbändern neuester Erfindung

elastisch, ohne Feder, für jedermann passend, welche den schwersten Bruch unter Garantie vollständig zurückhalten. Ferner: [203

Band für Mutterbrüche

selbst den grössten Vorfall ohne Schmerzen zurückdrängend, jede Person kann sich dieses Band mit Leichtigkeit anpassen. **Garantie für vollständiges, gänzlich schmerzloses Zurückhalten** und tritt Heilung in 5—6 Monaten absolut ein. Viele Zeugnisse von schweren Fällen zu Diensten.

Jb. Hügi, Bandagist

Telephon! **Röthenbach** bei Herzogenbuchsee.

131408 Stichworte. 17 Bände geb. à 10 M. 17586 Seiten Text.

Brockhaus' Konversations-Lexikon liegt vollständig vor.

10406 Abbildungen. *Jubiläums-Ausgabe.* 322 Karten. 138 Chromos. 1039 Tafeln.

Bergmanns

Lilienmilch-Seife

nur echt von

Bergmann & Cie.

Zürich

ist vollkommen rein, mild und neutral und unübertroffen für zarten und weissen Teint, sowie gegen Sommersprossen.

Preis 75 Cts. per Stück.

Man achte genau auf die Schutzmarke. [105]

Schutz-Marke B&C Dresden

Zwei Bergmänner.

Kaufm. Töchterinstitut Hirschthal bei Aarau.

Vollständige Ausbildung in sämtlichen Comptoirfächern, Französisch, Englisch, Stenographie, Maschinenschreiben. Gesunde Lage, grosser Garten. Der nächste Kurs beginnt am 4. Oktober. Prospekte und Referenzen durch den Direktor (H 2952 G) [724] **J. Kaiser.**

Die

„Gartenlaube"

Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von:

W. Heimburg, Hans Arnold, Ernst Muellenbach, Ernst Eckstein, Marie Bernhard, Charl. Niese u. a. [446

ferner populär-wissenschaftliche und belehrende Artikel unserer besten Volksschriftsteller, sowie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen.

Zu beziehen in Wochennummern (Preis **Mk. 1.75** vierteljährlich) oder in **14 Heften à 50 Pf.** oder **28 Halbheften à 25 Pf.** jährlich durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter.

Institut Hasenfratz in Weinfelden

vorzüglich eingerichtet zur

Erziehung von körperlich u. geistig Zurückgebliebenen

Erste Referenzen. [646

Gesundheits-Bottinen

(✚ Patent Nr. 10,402)

aus bester Wolle **gestrickt.** Für **gesunde** und **kranke** Füsse, ein im Sommer kühler, im Winter warmer, **bequemer** Haus- und Ausgangsschuh. [685

Schäfte und fertige Bottinen liefern

Huber, Gressly & Cie.

Laufenburg.

Zeugnis.

Was mir Vergnügen macht, Ihnen mitzuteilen, ist: dass die **Wörishofener Tormentill-Seife** meinen hässlichen, abschreckenden Hautausschlag im Gesicht ganz beseitigte. Ich litt circa 3 Jahre daran, verwendete alles mögliche von Seifen und Salben: z. B. Teerschwefel-Seife, Cocosnussöl-Soda-Seife, Bergmanns Lilienmilch-Seife, sowie auch Schwefelleber u. a. m. Ebenfalls muss ich Ihnen mitteilen, dass ich auch sehr viel teure Medizin verbrauchte. Allein dies alles half nichts; einzig und allein die **Wörishofener Tormentill-Seife.** Es hat sich also doch bewiesen, trotzdem ich's nie glaubte, dass Ihre Seife die beste der Gegenwart ist; werde es mir zur Pflicht sein lassen, sie überall aufs beste zu empfehlen und gestatte Ihnen, mich in Ihre Zeugnisliste aufzunehmen.

748] **R. Taschner, Basel,** Binningerstrasse 8.

Generaldepot für die Schweiz: F. Reinger-Bruder, Basel.

Okics Wörishofer Tormentill-Seife ist zu 60 Cts. zu beziehen in den Apotheken, Droguerien, Quincaillerie- und Spezereigeschäften.

Neue Nähmaschine, System Singer, 5 Jahre Garantie, Fr. 85. (620

Neues engl. Velo, 97er Modell, Fr. 230.

Frau Bastian, Greifenstr. 12, **St. Gallen.**

HEILUNG von „weissem Fluss" und davon abhängigen **Frauenkrankheiten.** Sich. Erfolg. Prosp. gratis. Institut **Sanitas, Genf.** [439

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

in jedem Genre liefert prompt

Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.